

DER DIREKTE DRAHT ZUR REDAKTION: (07142) 403-410

AUS DEM INHALT



Unterwegs mit dem Stadtgärtner im Bürgergarten 11

Sachsenheim: Enttäuschung über Verkehrsschau 13



Fußball: Bissingen tritt gegen Oberachern an 24

VR-Bank-Chef Häberle zu Gründen für Fusion 19

Griß Gott.

Werden Sie auch nostalgisch, wenn im Radio ein Lied läuft, das Sie jahrzehntlang nicht mehr gehört haben? In dieser Woche ist es mir so mit „Innocent“ von Mike Oldfield aus dem Jahr 1989 gegangen. Ich erinnere mich gern an die Zeiten, in denen ich spät abends die Hitparade heimlich mit dem Kopfhörer gehört und die aktuellen Lieblingsongs mit dem Kassettenrekorder aufgenommen habe – während nebenan die kleine Schwester schlief und wegen der laut klackernden Tasten regelmäßig aufwachte und zeternde. Zu Hause jedenfalls durchforste ich gleich meine alten Kassetten (die habe ich tatsächlich noch) nach „Innocent“ und werde auch fündig. Doch als dann endlich das Lied vom Band ertönt, quasselt plötzlich der Moderator in den Mitschnitt, was mich schon damals zur Weißglut gebracht hat. Früher war eben doch nicht alles besser. **ae**

Unfall nach Überholvorgang

Sersheim/Vaihingen. Bei einem gefährlichen Überholmanöver ist es am Donnerstag gegen 7.10 Uhr zwischen Sersheim und Kleinglatzbach zu einem Unfall gekommen. Eine 26-Jährige war mit ihrem VW in Richtung Kleinglatzbach unterwegs, als ihr etwa 200 Meter nach der Einmündung Ludwigsegerstraße eine Fahrzeugkolonne mit einem Lkw an der Spitze entgegenkam. Plötzlich scherte laut Polizei hinter dem Lkw ein roter Kleinwagen zum Überholen aus. Um einen Frontalzusammenstoß zu vermeiden, fuhr die 26-Jährige nach rechts auf den Grünstreifen und streifte mit dem Außenspiegel einen Leitposten. Schadenshöhe: 400 Euro. Die Polizei hofft auf Hinweise zum roten Auto, Telefon (07042) 94 10. **bz**

Autoknacker schlägt Scheibe ein

Markgröningen. Am Donnerstag war zwischen 17.20 und 18.45 Uhr auf einem Sporthallenparkplatz in der Schwieberdinger Straße in Markgröningen ein Autoknacker zugegangen. Er schlug laut Polizei die Scheibe der Beifahrertür ein und klatzte aus einer Handtasche einen Geldbeutel. Hinweise: Telefon (07145) 9 32 70. **bz**

EXKLUSIV das BZ-Wahlbarometer zur Landtagswahl 2016 in der Region – ein repräsentatives Stimmungsbild für die Wahlkreise 13 (Vaihingen) und 14 (Bietigheim).

Wahlbarometer: CDU räumt ab

Ergebnisse der repräsentativen Umfrage: Viele Unentschlossene, großes Gefälle bei der SPD

Für die Kandidaten in den Wahlkreisen 13 und 14 im Landkreis Ludwigsburg ist noch alles drin. 27 Prozent der Wähler wissen nach einer BZ-Umfrage noch nicht, wo sie am 13. März ihr Kreuz machen werden. Derzeit hat die CDU die Nase vorn.

ANDREAS LUKESCH

Bietigheim-Bissingen/Vaihingen. Wenn in den Wahlkreisen 13 und 14 im Landkreis Ludwigsburg an diesem Wochenende Landtagswahlen wären, dann könnten die CDU-Kandidaten Konrad Epple (WK 13) und Fabian Gramling (K 14) triumphieren. Die CDU käme laut einer repräsentativen Umfrage des Instituts für „Communication & Marketing-Research“ (C.M.R.) im Auftrag von Bietigheimer, Sachsenheimer und Bönningheimer Zeitung bei den Umfrageteilnehmern, die ihre Wahlentscheidung bereits getroffen haben, auf insgesamt 38 Prozent der Stimmen und läge somit weit vor den Grünen.

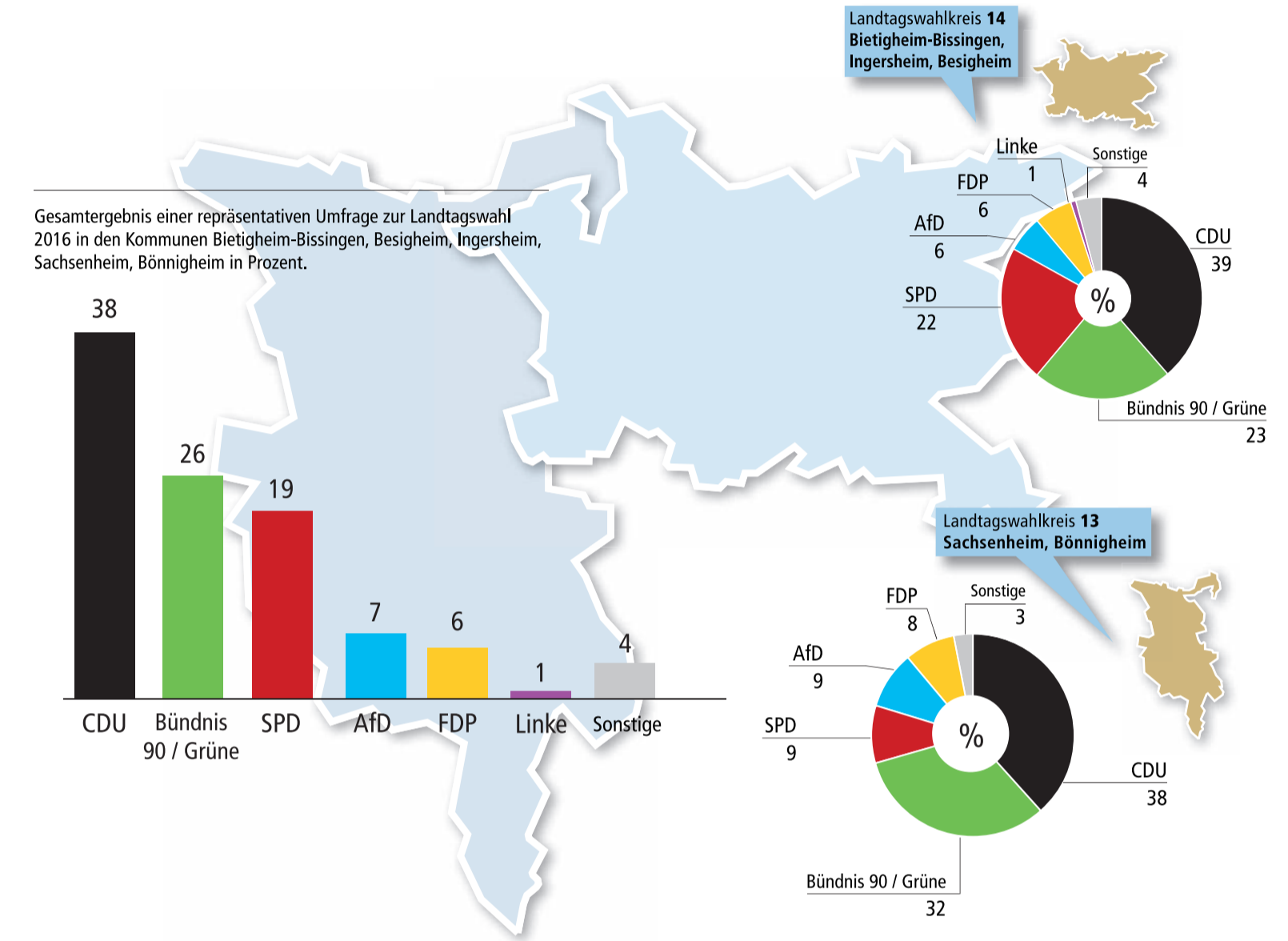
Die Regierungspartei erreicht mit den Kandidaten Markus Rösler (WK 13) und Daniel Renkonen (WK 14) in der Umfrage 26 Prozent und wäre damit zweitstärkste Partei. Landesweit werden die Grünen etwa gleichauf mit der CDU bewertet, im nordwestlichen Landkreis scheint die christdemokratische Tradition allerdings noch Bestand zu haben. Selbst „Neuling“ Fabian Gramling kommt aus dem Stand auf 39 Prozent und punktet vor allem in der Zielgruppe der 18- bis 39-Jährigen. Dort kann er mit Blick auf die Gesamtählerzahl mit 71 Prozent aufwarten.

Grünen-Kandidat Daniel Renkonen ist in seinem Wahlkreis dagegen bei den 40- bis 59-Jährigen beliebter als bei den Jungen. Die SPD fällt hingegen bei den Jüngeren durch und erreicht im Altersgruppen-Ranking gerade einmal acht Prozent (bezogen auf beide Wahlkreise) bei den 18- bis 39-Jährigen. Den höchsten Prozentanteil können die Sozialdemokraten noch bei der Generation 60plus verbuchen (28 Prozent in WK 13 und 14).

Allerdings schneidet die SPD in den beiden Wahlkreisen sehr unterschiedlich ab und liegt zusammengekommen mit 19 Prozent leicht über dem prognostizierten Landesdurchschnitt. Schaut man sich die beiden Wahlkreise getrennt an, so zeigt sich, dass die Landtagswahl auch eine Personenwahl ist – und das obwohl Stimmensplitting nicht möglich ist, der Wähler also mit einer Stimme sowohl für die Kandidatin oder den Kandidaten als auch für eine Partei stimmt. So ist im Wahlkreis Bietigheim-Bissingen der

BZ-Wahlbarometer

Wenn am nächsten Sonntag der Landtag in Baden-Württemberg gewählt werden würde, welcher Partei bzw. politischen Gruppierung würden Sie (Wähler) ihre Stimme geben?



bz GRAFIK · Quelle: C.M.R. 2016 · Alle Angaben in Prozent · BIETIGHEIMER ZEITUNG · Besser informiert. Mehr erleben.

SPD-Landtagsabgeordnete Thomas Reusch-Frey, gemessen am Landestrend, überdurchschnittlich beliebt. Er kommt unter den Befragten, die sich bereits entscheiden haben, auf 22 Prozent und bewegt sich damit etwa auf Augenhöhe mit dem Landtagsabgeordneten Daniel Renkonen (Bündnis 90/Die Grünen). Im Wahlkreis 13 erreicht SPD-Mann Egon Beck dagegen gerade einmal neun Prozent, das ist so viel, wie auch AfD-Kandidatin Anja Markmann einfahren kann.

Die FDP würde es mit sechs Prozent ebenfalls wieder schaffen. Während die Linke und die unter Sonstige zusammenfassende andere Parteien keine wirkliche Rolle spielen, ist die AfD, die im landesweiten

Trend bereits zweistellige Werte erreicht, in den Wahlkreisen 13 und 14 nicht ganz so beliebt, käme aber auch, wenn nur die Wähler dieser beiden Wahlkreise zu entscheiden hätten, mit sieben Prozent auf Anhieb in den Landtag. Wobei Roland Mackert im Wahlkreis 14 mit sechs Prozent gegenüber Anja Markmann in Vaihingen und Umgebung (neun Prozent) verliert.

Das ist deshalb bemerkenswert, da die AfD eine Männerpartei zu sein scheint. Hochgerechnet auf beide Wahlkreise liegt der Prozentsatz der AfD-Wählerinnen (gemessen an der Gesamtzahl der Befragten Wähler) gerade einmal bei einem Prozent gegenüber zwölf Prozent Männern. Dagegen kommen die Grünen bei Frauen besser an als bei Männern – und selbst bei der CDU überwiegt der Frauenanteil

leicht (40 zu 37 Prozent).

Berücksichtigt man alle 500 vom Institut C.M.R. befragten Wahlberechtigten, verringern sich allerdings die Parteienanteile zugunsten einer der größten Wählergruppierungen: die Unentschlossenen. Fast ein Drittel der Befragten (27 Prozent) gab an, sich noch nicht für eine Partei entschieden zu haben, im Wahlkreis 13 sind es sogar 29 Prozent. Der Wahlkampf lohnt sich also für alle Kandidaten auch noch auf den letzten Metern. Dabei sind es vor allem die Frauen, um die sich die Parteien verstärkt bemühen sollten. Unter allen Umfrageteilnehmern geben 31 Prozent von ihnen an, noch unentschlossen zu sein. Auch bei den Jüngeren (18 bis 39 Jahre) gibt es prozentual noch mehr Wahlberechtigte, die zwar wählen gehen, aber noch nicht wissen, wem

sie ihre Stimme geben werden. Ihre Entscheidung kann dann auch den Ausschlag für die künftige Regierungskoalition sein. Derzeit reicht es im BZ-Wahlbarometer für Grün-Rot nicht mehr.

Info Lesen Sie im BZ-Wahlbarometer in der kommenden Woche noch: Welche Regierungskoalition im Land wünschen sich die Wähler in den Wahlkreisen 13 und 14 und welchen Ministerpräsidenten sahen sie am liebsten an der Spitze der Regierung? Außerdem geht es um die wichtigsten Themen im Wahlkampf und um zwei kommunale Themen, die ebenfalls von C.M.R. abgefragt wurden. Weitere Wahlthemen finden Sie auf den **Seiten 10, 11 und 12**. Die Wahlberichterstattung im Überblick steht online auf www.bietigheimerzeitung.de

BZ-Prognose: Das Verfahren

Wie das C.M.R.-Institut die Umfrageergebnisse ermittelt hat

Die Ergebnisse des BZ-Wahlbarometers für die Landtagswahl sind repräsentativ für die Wahlkreise 13 und 14. Die Umfrage wurde im Auftrag der BZ vom Institut für „Communication & Marketing-Research“ (C.M.R.) in Mannheim durchgeführt.

ANDREAS LUKESCH

Bietigheim-Bissingen. Das renommierte Mannheimer Meinungsforschungsinstitut C.M.R. hat im Auftrag der BZ in der Zeit vom 15. bis 22. März zu unterschiedlichen Tageszeiten 500 Personen in den Kommunen Bietigheim-Bissingen, Besigheim, Ingersheim, Bönningheim und Sachsenheim befragt, die in den Wahlkreisen 13 (Vaihingen) und 14 (Bietigheim-Bissingen) am 13. März

bei der Landtagswahl wahlberechtigt sind. Die Auswahl der Haushalte erfolgte nach einem systematischen Zufallsverfahren, das sowohl die unterschiedliche Größe der einzelnen Gemeinden berücksichtigte, als auch, dass nicht alle Haushalte in den öffentlichen Telefonbüchern verzeichnet sind.

Durchschnittsalter der Befragten bei 49 Jahren

Den Befragten wurden keine Antworten in den Mund gelegt, die Reihenfolge der Parteien wurde vom Computer vorgegeben.

Die Stichprobengröße, die Befragungszeitpunkte und die Zufallsverfahren garantieren ein für das Untersuchungsgebiet repräsentatives Er-

gebnis. Unter den 500 Befragten waren 52 Prozent weiblich und 48 Prozent männlich. Das Durchschnittsalter betrug 49,6 Jahre. 495 der Befragten in beiden Wahlkreisen äußerten, am 13. März zur Wahl gehen zu wollen. Realistisch ist ein höherer Nichtwähleranteil, allerdings werden bei der Wahl auch nur die abgegebenen Stimmen gewertet.

Bei der Landtagswahl vor fünf Jahren kam die CDU im Wahlkreis Vaihingen auf 38,76 Prozent, im Wahlkreis Bietigheim erreichte sie 38,2 Prozent. Die SPD schaffte 21,99 beziehungsweise 24,12 Prozent, bei den Grünen waren es 25,5 und 24,99 Prozent. Die FDP erzielte im Wahlkreis Vaihingen mit 6,1 Prozent das beste Ergebnis (Bietigheim 5,22 Prozent). Die AfD trat damals noch nicht an.

■ Analyse
■ www.cmr.de

ANALYSE · BZ-WAHLBAROMETER

Zeit der Kämpfer

Natürlich kann die Umfrage zur Landtagswahl von C.M.R. nur eine Momentaufnahme sein – trotz des repräsentativen Verfahrens. Vor fünf Jahren schlossen die Meinungsforscher ihre Befragung am Tag der Reaktorkatastrophe von Fukushima ab – ein Ereignis, das die Landtagswahl in Baden-Württemberg auf den Kopf stellte. Und so kann auch in den kommenden beiden Wochen noch viel geschehen, was das Wahlverhalten selbst von fest entschlossenen Parteianhängern beeinflusst. Aber es braucht ja nicht zwingend einen Themenwechsel, die hohe Zahl der Unentschlossenen, die das BZ-Wahlbarometer ermittelt hat, sind jetzt schon die wahre Herausforderung für alle Wahlkämpfer. Obwohl die Positionen in den Kernfragen des

Landtagswahlkampfes inzwischen weitgehend abgesteckt sind, wird sich möglicherweise ein Drittel der Wähler erst in der Wahlkabine entscheiden. Das heißt, die Kandidaten können noch punkten in den kommenden Wochen, denn deren Engagement und Persönlichkeit bewegen viel, wie man am ganz unterschiedlichen Abschneiden der SPD in den beiden Wahlkreisen beobachten kann. Überraschend deutlich fällt der Vorsprung der CDU aus. Das mag sich bis zum 13. März noch angleichen. Die Umfrage offenbart aber (wie auch das Wahlergebnis 2011), dass – scheinbar unabhängig vom Kandidaten – ein christdemokratischer Traditionswahlkreis wie der Bietigheim-Bissingen nur schwer zu knacken ist. **ANDREAS LUKESCH**